

Statement zu aktuellen Geschehnissen und damit verbundenen Medienberichten u. a. im Zusammenhang mit dem Veranstaltungsformat «Ciné Résistance»

Ciné Résistance ist ein Veranstaltungsformat, das von einem eigenständigen Kollektiv Ende 2023 gegründet und seit Ende Januar 2024 regelmässig dienstags im SOSO Space, sowie später aus Platzgründen im Kapitel Bollwerk, stattfand.

Das Ciné Résistance Kollektiv war und ist in seiner Programmgestaltung und Kommunikation inhaltlich sowie strukturell unabhängig und eigenständig. Es veranstaltet auch ausserhalb der Räumlichkeiten am Bollwerk und geht eigene Kollaborationen ein.

Als der Verein «in transformation» im September 2024 bzw. Januar 2025 final die operative Leitung der Kulturräume am Bollwerk unter dem Namen «in transformation» übernahm, wurde diese Zusammenarbeit auf derselben Basis weitergeführt:

Ciné Résistance kann dienstagabends die Räume unentgeltlich nutzen. Alle diesbezüglichen Arbeiten finden ausserhalb des Vereins «in transformation» und ehrenamtlich statt. Alle Einnahmen werden gespendet. Kosten für Essen, Getränke und vereinzelt Reisekosten für Expert*innen werden durch Barumsatz und Privatpenden finanziert.

Die Tätigkeiten vom Verein «in transformation» werden von einer 8-köpfigen Transformationsgruppe verantwortet. Dabei ist es zutreffend, dass eine Person aus diesem Gremium des Vereins selbst aktiver Teil im Ciné Résistance Kollektiv ist. Keine Person aus dem 5-köpfigen Kernteam (operative Geschäftsleitung innerhalb der Transformationsgruppe) ist aktiver Teil von Ciné Résistance.

Aufgrund von politischen Geschehnissen, internen Auseinandersetzungen und Rückmeldungen aus unserem Netzwerk kam das Kernteam zur Erkenntnis, dass Raum für einen Aufarbeitungsprozess geschaffen werden muss. Dies, um eigene Grundsatzpositionen zu verhandeln, zu reflektieren und abschliessend zu definieren. Damit wollen wir unseren Eigenansprüche an einem intersektionalen Raum besser gerecht werden und diese laufend reflektieren.

Im Kontext einer Institution, die sicherere Räume für kuratierte Kultur und Community-Events bietet und in ihrer Arbeit aktiv sozio-kulturelle und gesellschaftliche Themen behandelt, sehen wir es als unsere Verantwortung, diese Haltungen und Positionen in einer für die Öffentlichkeit aufbereiteten Form abschliessend zu definieren und zu veröffentlichen. Dies beinhaltet auch klare Richtlinien für Kollektive, die in unseren Räumen aktiv sind, im Besonderen, wenn sie inhaltlich unabhängig agieren, nicht Teil unserer Struktur sind und sich in einem kultur-aktivistischen Kontext bewegen.

Bezugnehmend auf aktuelle Anfragen und nichtzutreffende Annahmen die von Medien und Teilen der Öffentlichkeit zur Thematik «Sophie Hunger in der Dampfzentrale» vorherrschen, nehmen wir wie folgt Stellung:

- Keine Person aus dem Verein «in transformation» war in irgendeiner Weise an der Erarbeitung oder Veröffentlichung dieses Kommentars beteiligt oder hatte vorab Wissen darüber, dass diese Kommunikation beabsichtigt ist – das gilt auch für die Person aus der Transformationsgruppe, die aktiver Teil von Ciné Résistance ist
- Anfragen im Zusammenhang mit dem Format «Ciné Résistance» verweisen wir direkt an das entsprechende Kollektiv
- Wir nehmen Antisemitismusvorwürfe ernst, setzen uns mit der Thematik auseinander und arbeiten Vorwürfe gegen Einzelpersonen und das genannte Kollektiv auf